

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1757-31.12.1757

27. Juli 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184490

Kattal. Völbige sat im vorigen Jahre rhoad mild
gelebet. Gott aber sat seit zwanzig Jahren nach
seiner Gabenmüdigkeit sie an ihrem Ende anzu-
fuhren, wodurch sie gedanklich
worden ist. Sie hat ein ganz fröhliches und ein-
dringendes Gebet. Sie klagte ~~sich~~ ^{sich} eine große
Sündenart von allem, so zugehen lassen, an
und bat mit kühnen Worten, daß Gott sie
dazu sich ihrer erbarmen wolle. Das heilige
Abendmahl empfing sie mit begieriger Seele,
legte sich nach einem kurzen Schlaf auf ihr Lager,
und dankte dem Herrn.

Lebensbeschreibung an
Freunden

Am 28^{ten} gingen wir von uns nach Acan-
damangalam, welches das Dorf des Naikens ist,
dieses ist ein Ort, wo die Kirche von einem
der Väter der Kirche, dem König von Terschauer und
seiner Gattin erbaut wurde. Wir haben uns seit
dem Uebertritt des Ganges nach Acan-
damangalam. Weil aber jetzt einige Leute in dem
Kloster wohnen, die sich nicht zu lassen,
rhoad gar nicht sind: so meinten wir, daß es gut
wäre, müßte mit ihnen zu reden, um sie zu er-
wecken zur Preparation zu kommen. Wir trafen
auf einige davon an, denen wir den Weg zum
alten Kloster zeigten und sie ermunterten
zur nächsten Preparation zu kommen um sich
weiter unterrichten zu lassen, worauf sie gute
Versprechungen gaben. Als wir ins Kloster
kamen trafen wir die Hauptpersonen an,
welche sich sehr freundlich zeigten. Wir erzählten
sie zum Dienst des lebendigen Gottes, den
Gottmal und sehr, versprochen. Sie gingen

zu diesem in dem Gespräch, von Gott und
göttlichen Dingen ein, sondern sondern sagten
mir: ihr könnt sehen und Erfahrung sagen
wie ihr wollt nämlich euer Gedenken. Von hier
gingen wir nach Kanappamalai, also wir aber keine
Ihrer sondern mir eine Gärtnin antraten, welche
nach angesehen, Was der Erfahrung sagt: Sie
wollte ihre Auserwählten dieser Sache selber befeh-
gen.

Eod: ging miran zu mir nach einigen Paaren. ^{Kranke Dreyer}
Süßes süßes Woelipaleiam: wohlbeist unser aller ^{und Gespräch}
Sejappen Brand liegt. Es bezeugte das es sich
im Glauben an Jesum hatte, und auch einige se-
lige Auferstehung bey Nacht und Tag schufte war. Eine
alte Gärtnin gab ihm das Zeugnis, das es richtig
bist. Sie aber hatte keine große Lust, ihnen für er-
gangenen Auf zum Kaiser Gottes gesungen zu wer-
den. Das diesen Süßes machte man mit zwei Jüng-
lingen von Valluvan-Gesellschaft: denen miran ^{aus dem}
Land war, und gar ausnehmendem gesunden, das
andere aber mit der Stadt bezeugte, das es im
unsern samulischen Dingen, allzeitig luste. Man
bat ihn, der Masafait bay zu Platz zu lassen, und
zu, zu dem Herrn zu dem Gott, im Glauben an den
Unverderblichen Jesum zu bezeugen. Das Gärtnin
vom Parviamalai-Gesellschaft aus dem Lande, welche
man verheirathen antrat, bezeugten sich gar an-
derstig bey der an sie gewissbaren, ^{zu werden}
zu noch nicht einlassen zu lassen. Auch dem Reich-
thum nach der Stadt ging man vor aber auf
friedrichs Parviamalai, welche aber die
Auserwählten der einigen Monarchen an dem der

Kranke Dreyer
und Gespräch
Gedanken

zu werden
Verheirathung

